

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 40 (1935-1936)
Heft: 12

Rubrik: Mitteilungen und Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

D'Frühlingssellschaft - Für es Chindergrüppli

- Alle: Juhu, jetzt isch de Frühlig cho,
Grad wie-n-e grosses Wunder.
Er hät de Winter usegjagt,
Mit all sym chalte Plunder.
Und jetzt chunnt d'Frühlingssellschaft dra,
Mit ihrne liechte Tänze.
Wer mit is will zum Tänzli cho,
Dä söll si gschwind bekränze.
1. Kind: I bin e Sommervögeli
Und tanze dur de Garte,
Chumm, Sonne, wärm mer d'Flügeli,
I mag fascht nümme gwarte.
2. Kind: I bin e Herrgottschäferli
Und flüge übers Rainli,
O Maie, Maie, chum doch bald,
I gspür di scho i'n Beinli!
3. Kind: I bi es Bienli, sum, sum, sum,
Wer cha mer d'Flügeli binde?
I summe übers Bluemefeld,
Muess Hung und Stäubli finde.
4. Kind: Und i bi 's Lerchli. - Höch i's Blau
Tüend d'Flügeli mi bringe.
I dörf em liebe Gott zum Lob
Mys Morgeliedli singe.
5. Kind: Und i bi 's brumm, brumm Hummeli,
Will au gern musiziere,
Und dörf, wie 's Sommervögeli,
De Bluemehung probiere.
6. Kind: Jetzt fehlt no 's Müggli, sim, sim, sim,
Mach i mys Frühligstänzli.
Jetzt chömed alli, hupedihei,
Mir sind e luschtigs Chränzli.
- Alle: Juhu, jetzt isch de Frühlig cho,
Das gitt e fröhlis Lebe,
Wer Flügeli und Beinli het,
Muess nid am Bode chlebe.

Mitteilungen und Nachrichten

Osterkurse von «Freizeit und Bildung». Die Vereinigung «Freizeit und Bildung» veranstaltet während der Osterferien 1936 wiederum einige Kurse über erzieherische, psychologische und künstlerische Fragen. Es finden statt:

Vom 4.-12. April in Brienz: **Künstlerisches Schaffen.** Zeichnen, Aquarellieren, Ölmalen, Modellieren, Radieren. Vorträge und praktische Einführung. Leitung: Karl Hänny, Bildhauer, Bern.

Vom 13.-19. April in Brienz: **Ausdruckskunde und Menschenkenntnis.** Beziehung zwischen Menschenkörper und seelischem Ausdruck. Zeichnung und Schrift, Rhythmus und Sprache als Seelenspiegel. Vergleichende Studien. Leitung: Dr. Hugo Debrunner, Psycholog, Zürich.

Vom 4.-13. April: Kunstgeschichtliche und kulturpsychologische Studienfahrt im Autocar nach Nordfrankreich. Besuch der schönsten Dome, Städte, Museen, Landschaften. Leitung: Dr. Hugo Debrunner, Zürich.

Prospekte durch das Sekretariat von «Freizeit und Bildung», Cäcilienstrasse 5, Zürich 7. Kursgeld Fr. 12.- bis 20.-. Pension pro Tag Fr. 4.- bis 6.-. Autocarfahrt 10 Tage alles inbegriffen Fr. 195.-.

Aus dem Jahresbericht der Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für den Hausdienst. Vorbereitung von Massnahmen zur Gewinnung von einheimischem Nachwuchs für den Hausdienst. Das Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit steht in Verbindung mit der Sekretärin und weiteren Mitarbeiterinnen vor umfangreichen Unternehmungen zur Gewinnung von einheimischem Nachwuchs für den Hausdienst. Die vom Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit im Oktober 1934 nach Zürich einberufene Konferenz von Leiterinnen und Beamtinnen der Frauenabteilungen kantonaler und städtischer Arbeitsämter der Schweiz befasste sich mit den Möglichkeiten für den Ersatz von Ausländerinnen durch einheimische Hausangestellte. Die Sekretärin hatte dort Gelegenheit, von ihren Erfahrungen zu sprechen, die dahin gehen, dass namentlich in den Gebirgskantonen junge, für den Hausdienst sehr geeignete Mädchen vorhanden seien, dass sie durch den öffentlichen Arbeitsnachweis nicht erfasst werden können und dass ihnen wesentliche Vorbereitungen für die Annahme von Dienststellen fehlen. An einer weiteren Konferenz in Chur, wo auf Veranlassung des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit sachverständige Frauen zusammenkamen, wurde unsere Auffassung vollauf bestätigt. Das Bundesamt nahm eine Aufklärungsaktion in Aussicht und rief acht Referentinnen zu einem Kurs nach Freiburg. Die Sekretärin hatte als eine der Grundlagen für die geplante Vortragstätigkeit aus dem Material der Schweizerischen Studienkommission für die Hausdienstfrage bearbeitet: «Wirtschaftliche und soziale Momente im Hausdienst.» Für die teilweise Finanzierung von interkantonalen Einführungskursen in den Hausdienst für Mädchen aus den Bergkantonen wandten wir uns durch eine Eingabe an die Schweizerische gemeinnützige Gesellschaft. Im Herbst 1935 wird die Aufklärungsaktion einsetzen. Über ihren Verlauf kann im Jahresbericht 1935/36 Bericht erstattet werden.

«Heim» Neukirch a. d. Thur. Arbeitsprogramm für den Sommer 1936. – Halbjahreskurs für Mädchen von 18 Jahren an. Beginn Mitte April. Kursgeld Fr. 540. Wenn nötig, hilft die Stipendienkasse mit kleineren oder grösseren Beiträgen. Man verlange den ausführlichen Prospekt. Wir sind dankbar für Bekanntmachung dieser Kurse, besonders bei Mädchen aus dem Erwerbsleben und bei Arbeitslosen.

Ferienwochen für Männer und Frauen (Leitung Fritz Wartenweiler): 7.-13. Juni: 1. Hausfrauen und Dienstboten; 12.-18. Juli: 2. Italien, England, Abessinien und der Völkerbund; 11.-17. Oktober: 3. Jeremias Gotthelf.

Mütterferien. Von Mitte April an können in unserem Mütterferienheim Mütter aus dem Erwerbsleben aufgenommen werden, auch solche mit kleinen Kindern. Kost und Unterkunft: Mütter Fr. 4.50, Kinder Fr. 2.

Junge Mädchen, die ihre Ferien bei uns verbringen oder einige Tage und Wochen mit uns arbeiten wollen, Gäste, die das Haus besuchen wollen, sind ebenfalls willkommen. Kost und Unterkunft: Fr. 3 bis Fr. 5.

Auskunft erteilt gerne: Didi Blumer, «Heim» Neukirch a. d. Thur.